

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Ämtliches Publikationsorgan

1.00 Fr.

AKTUELL

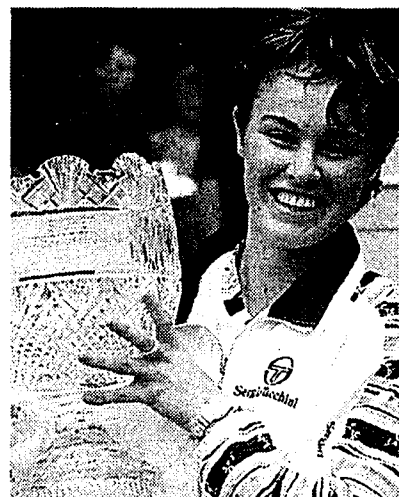
Weitere Weltcuppunkte für Markus Hasler



Weitere 19 Weltcuppunkte sicherte sich Langläufer Markus Hasler (Bild) übers Wochenende bei den vorolympischen Wettkämpfen in Nagano-Hakuba. Der Eschner belegte über 10 km klassisch den 18. Rang, blühte dann aber am Sonntag beim Jagdrennen über 15 km Skating 7 Positionen ein und musste sich mit Platz 25 zufrieden geben. Hasler war mit seiner Ausbeute denn auch nicht zufrieden. Im Weltcup-Gesamtklassement rückte der Liechtensteiner an die 16. Stelle vor.

Martina Hingis gewinnt

Martina Hingis aus Trübbach (im Bild) feierte in Sydney ihren dritten grossen Turniersieg. Im Finale bezwang Hingis die Amerikanerin Jen-



nifer Capriati mit 6:1, 5:7 und 6:1. Martina Hingis scheint also für die heute in Melbourne beginnenden Australian Open bestens gerüstet zu sein.

Souveräner Galina-Sieg

Mit einem souveränen 3:0-Sieg über Amriswil startete der Volleyballclub Galina in die Erstligarückrunde. Die Schaaner festigten somit ihre Leaderstellung. Eine indiskutable Leistung boten die Vaduzer Nationalliga-B-Damen bei der 0:3-Niederlage gegen STV St. Gallen.

Liechtensteiner Alpine enttäuschten

Enttäuschende Leistungen zeigten Liechtensteins alpine Skiläufer übers Wochenende. Bei der Abfahrt in Chamonix mussten sich Jürgen Hasler (42.) und Markus Foser (53.) erneut mit Plätzen ausserhalb der Punkteränge begnügen. Auch Birgit Heeb kam beim Super-G in Bad Kleinkirchheim nicht auf Touren und klassierte sich nur als 39. Die Sieger des Wochenendes heissen: Kristian Ghedina (Abfahrt), Thomas Sykora (Slalom), Günther Mader (Kombination), Heidi Zurbriggen (Abfahrt) sowie Pernilla Wiberg (Super-G).



Mit der glanzvollen Aufführung der Meisteroperette «Der Bettelstudent» von Karl Millöcker wurde letzten Samstagabend im Vaduzersaal die Liechtensteiner Operettensaison 1997 eröffnet. (Bild: gs)

Vaduz: Glanzvolle Operettenpremiere

Ein begeistertes Premierenpublikum erlebte am Samstagabend im Vaduzersaal die Aufführung von Karl Millöckers Meisteroperette «Der Bettelstudent». Schon nach diesem Premierenabend steht fest, dass die Operettenbühne Vaduz mit der Wahl dieses Meisterwerks der Wiener Operette einen Volltreffer gebucht hat.

Eine Musik, in der sich bekannte und beliebte Melodien wie Perlen an einer Kette aneinanderreihen, ein Chor, der sich an diesem Abend selbst überbot und massgebend zum grossen Erfolg der Operette 1997 beitragen wird, eine geschlossene und begeisternde Ensembleleistung und eine Regie, die nur so von guten Einfällen sprühte – das waren die Hauptfaktoren dieses gelungenen Premierenabends. Diese wurden ergänzt durch ein glänzend disponiertes Orchester unter Leitung von Kapellmeister Karl-Heinz Dold, das wie kaum einmal zuvor buchstäblich mitlebte. Langanhaltender und verdienter Schlussapplaus des bestgelaunten Premierenpublikums war Lohn für eine hervorragende Leistung.

Mehr über die Operettenpremiere auf den Seiten 2 und 3.

Privatisierung der Creditanstalt

Koalition in Österreich einigte sich gestern nach wochenlangem Streit

Wien (AP) – Die beiden österreichischen Regierungsparteien haben am Sonntag den Verkauf der zweitgrössten Bank des Landes, der Creditanstalt-Bankverein AG (CA), an den Branchenprimus Bank Austria AG beschlossen. Der Streit um die Privatisierung hatte die Koalition aus Sozialdemokraten (SPÖ) und Österreichischer Volkspartei (ÖVP) seit Wochen beschäftigt und fast zu deren Ende geführt. Die Bank Austria gilt wegen der Beteiligung der Stadt Wien und des Staates als SPÖ-nah.

Mit der Übernahme der CA-Mehrheit durch die Bank Austria (für 17.2 Milliarden Schilling) werde eine österreichische Bank von europäischem Format entstehen, erklärten Finanzminister Viktor Klima und Wirtschaftsminister Hannes Farnleitner laut einem Bericht der Nachrichtenagentur APA vor der Presse in Wien. Die Privatisierungsentscheidung hatte Bundeskanzler und SPÖ-Chef Franz Vranitzky am Sonntag früh kurz

nach 1.30 Uhr im Anschluss an die Sitzung des Koalitionsausschusses der Regierung im Wiener Kanzleramt selbst bekanntgegeben.

Die konservative ÖVP hatte sich gegen den Verkauf zunächst gesträubt, weil er ihrer Ansicht nach keine echte Privatisierung sei. Wie Vizekanzler und ÖVP-Chef Wolfgang Schüssel erklärte, besteht der Kompromiss nun darin, dass ein schrittweiser Rückzug der Beteiligung der öffentlichen Hand an der Bank Austria vereinbart wurde. Innerhalb von fünf Jahren sollte sich der von der Stadt Wien kontrollierte Bank-Austria-Hauptaktionär AVZ von derzeit 45 Prozent auf unter 25 Prozent zurückziehen, sagte Schüssel. Später solle dies weiter auf 20 Prozent reduziert werden.

Von den drei Angeboten, die für die CA-Bundesaktien vorlagen, lautete das der Bank Austria auf den höchsten Kaufpreis. Sie übernimmt demnach rund 70 Prozent der staatlichen Stammaktien für 17.2 Milliarden Schilling.

Versachlichung der Kontroverse

Dreifuss sichert rasches Handeln des Bundesrats in Fonds-Frage zu

Bern (AP) – Behörden, Banken und jüdische Kreise in der Schweiz haben sich am Wochenende hektisch bemüht, die Kontroverse um die Holocaust-Gelder zu versachlichen. Bundesrätin Ruth Dreifuss sicherte ein rasches Handeln in der Frage eines Fonds zu. Der Druck auf Bundesrat Delamuraz, sich zu entschuldigen, hielt an.

In einem Interview der «SonntagsZeitung» versicherte die Vorsteherin des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI), der Bundesrat werde mit den Überlebenden des Holocaust nicht auf Zeit spielen. Für den Bundesrat sei ganz klar, dass jetzt rasch etwas gehen müsse. Die Schweiz sei völlig frei, zwischen dem Bedürfnis nach Wahrheit und dem dringenden Bedürfnis nach Gerechtigkeit die nötigen Entscheide zu treffen.

Im Vordergrund steht ein Entscheid über die nachrichtenlosen Vermögen in der Höhe von gut 40 Millionen Franken, die von den Schweizer Banken als nachrichtenlos ermittelt worden waren. Der

Chef der Task Force «Vermögenswerte Naziopfer», Thomas Borer, sagte am Sonntag auf Anfrage, dass in dieser Frage bereits zwei Sitzungen mit den Banken stattgefunden hätten. Davon zu trennen sei die Frage eines Fonds oder einer Stiftung. Borer sagte, er sei daran, das weitere Vorgehen mit Bundesrat Flavio Cotti zu besprechen. Um eine Versachlichung der Diskussion bemühte sich auch der Konzernchef des Schweizerischen Bankvereins, Marcel Ospel. In einem Interview der «Finanz und Wirtschaft» sagte er, er habe absolut keine Anzeichen dafür, dass eine Verschwörung gegen den Finanzplatz Schweiz im Gang wäre.

Wie Stellungnahmen aus dem In- und Ausland deutlich machten, stehen gemeinsamen Anstrengungen zur Bewältigung der Krise einerseits die bisher ausgiebige Entschuldigung von Bundesrat Delamuraz und andererseits eine offenere Haltung der jüdischen Organisationen im Ausland im Wege.

Grossartige Stimmung beim FBPL-Seniorennachmittag



Ein grossartige Stimmung herrschte gestern beim FBPL-Seniorennachmittag im vollbesetzten Gemeindesaal von Mauren. Den gutgelaunten Gästen aus dem ganzen Land wurde ein attraktives Programm mit Kindertrachtenanzug, Gesang, Gedichten, Quiz usw. geboten, und während den Pausen oder beim Zvieri bot sich immer wieder Gelegenheit zu einem Schwatz mit den anwesenden Landtags- und Regierungskandidaten sowie den Präsidiumsvertretern der FBPL. Viel Applaus und Komplimente ernteten aber auch die Frauen in der FBPL für die tadellose Organisation dieser gemütlichen Veranstaltung, auf die wir noch zurückkommen werden. (Bilder: vito)

